

PROJEKT NOTOX

07. März 2011 21:35; Akt: 07.03.2011 21:40

Auf Absturz soll Gespräch folgen

Wer wegen einer Alkoholvergiftung im Spital landet, bezahlt eine Stange Geld.



Zu oft und zu viel Alkohol: Das Projekt NoTox zeigt den Jugendlichen auf, welche Folgen das für sie haben kann. (AP)

Das Projekt NoTox der Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme und der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich bietet ein Gespräch nach einem Alkoholabsturz an. «Wir zeigen Jugendlichen dann etwa auf, wie schädlich es für ihren Körper ist, wenn sie einen Liter Wodka trinken», sagt Dani Ernst, Co-Projektleiter NoTox. Um die Jugend vermehrt zur Teilnahme an der Intervention zu motivieren, bestehen Ideen, denjenigen einen Teil der Kosten zu erlassen, die zu einem Gespräch bereit sind.

Im Rahmen von NoTox wurden in den letzten zwei Jahren 47 Jugendliche und junge Erwachsene befragt, die wegen einer Alkoholvergiftung ins Stadtspital Triemli gebracht worden waren. Nur 27 willigten ein, ein zweites Gespräch führen. «Viele glauben, alles im Griff zu haben», sagt Ernst. Für das Projekt NoTox sollen künftig weitere Spitäler als Partner gefunden werden. Im Kanton Zürich landen pro Wochenende drei Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung im Spital.

(tor/20 Minuten)